Workshop 124/ 224/ 324/ 424 : ***„Grundbedürfnisse - Grundrechte. Frauen definieren die normativen Grundlagen einer europäischen Verfassung"*** legt der Frauensynode folgende Resolution vor

Infolge der langen Diskriminierungsgeschichte der Frauen sind wir zur Einsicht gelangt, dass die national-staatlichen Verfassungen nicht genügen. **Es bedarf einer Europäischen Verfassung, welche nicht die Staaten der EU, sondern die Bürgerinnen und Bürger aller europäischen Länder sich geben.** *Bürgerinnen und Bürger sind alle erwachsenen Frauen und Männer, die in einem dieser Länder leben.*

Diese Europäische Verfassung geht aus von den Grundbedürfnissen aller Menschen und garantiert die Erfüllung der daraus abgeleiteten Grundrechte. *Alle Menschen bedeutet: Frauen und Männer, ungeachtet etwa ihrer Hautfarbe, Herkunft, Religion, Sprache, Funktionsbehinderung und ihres Alters.*

Um die Erfüllung ihrer Grundrechte zu garantieren, muss ein Europäisches Verfassungsgericht geschaffen werden, bei dem jede Frau und jeder Mann eine Verletzung dieser Rechte einklagen kann. *Für die Rechtssprechung dieses Gerichts muss als oberste Norm gelten, dass jeder Mensch in ihrer/seiner Person das gleiche Menschsein verkörpert.*

Wichtige Grundbedürfnisse und Grundrechte sind unter anderem:

- Anerkennung des gleichen Menschseins in jedem Menschen

- Freiheit zur Mitgestaltung und Mitbestimmung des Miteinanderlebens.
  Dazu gehören u.a. die freie Meinungsäusserung, der politische Widerstand, dieBewegungsfreiheit und die freie Wahl des Wohnsitzes.

- Teilhabe an allen wirtschaftlichen Abläufen und Sicherung der Grundbedürfnisse in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht.

- Integrität und Unversehrtheit des Lebens

- Freiheit der Lebensgestaltung, Recht auf Bildung und Spiritualität

Diese und weitere Grundbedürfnisse und Grundrechte lassen sich nur erfüllen, wenn alle Frauen und Männer der ganzen Welt daran teilhaben.

Zur Erreichung dieser Ziele fordern wir die Teilnehmerinnen der Europäischen Frauensynode auf, diese Forderungen weiter zu entwickeln und sie in ihrem jeweiligen Wirkungsbereich in die Entscheidungsstrukturen zu tragen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten umzusetzen.

Wir ersuchen, dieses Anliegen auf die Tagesordnung der nächsten Frauensynoden zu setzen.

Workshopleiterin: Dr. Maja Wicki, Zürich Schweiz

INTERNATIONAL COMMITEE
OF RECOMMENDATION:

SWITZERLAND:
Marga Bührig, Dr.phil. ;
Aline Boccardo,
Gründerin Frauen für den Frieden;
Silvia Briggen, Apothekerin;
Verena Diener, Nationalrätin,
Präs. Grüne Partei Schweiz;
Hanna Furtwängler, Vize-Präs.
Schweiz. Kath. Frauenbund;
Irene Gysel, Vorstand ökumen.
Frauenbewegung Zürich, Zentrumsleiterin;
Eveline Hasler, Schriftstellerin;
Barbara Häring Binder,
Raumplanerin, Nationalrätin;
Brigit Keller, Dr.phil.
Programmschaffende Paulus-
Akademie Zürich;
Gisburg Kottke, Vorstand ökumen.
Frauenbewegung Zürich,
Ausbildungsleiterin;
Susanne Kramer-Friedrich,
Studienleiterin Boldern, Vorstand
ökumen.Frauenbewegung Zürich;
Mascha Madörin, Ökonomin,
Reni Mertens, Filmerin;
Ina Praetorius, fem.Theologin;
Tula Roy, Filmerin;
Rosmarie Schmid, Mitinitiantin
Projekt Labyrinthe als öffentliche
Frauenplätze; Dr.theol.
Silvia Schroer, Privatdozentin;
Monika Stocker Stadträtin Zürich;
Doris Strahm, fem.Theologin;
Silvia Strahm Bernet, Theologin,
Publizistin;
Regula Strobel, Theologin;
Reinhild Traitler Espiritu,
Studienleiterin Boldern, Mitinitiantin
European Womens College;
Christine Voss, Redaktorin;
Brigitte Weisshaupt, Dr.phil. ;
Heidi Witzig, Historikerin.
UNITED KINGDOM:
Mary Grey, Dr. prof. contemporary
theology LSU college of Higher
Education, Southampton.
GERMANY:
Dr. **Regina Hildebrandt**,
Ministerium für Arbeit,
Soziales,Gesundheit und Frauen,
Brandenburg
Dr. **Margot Kässmann**,
Generalsekretärin Deutscher
Protestantischer Kirchentag;
Christa Peikert-Flaspöhler,
Autorin, Osnabrück
Luise Schottroff, Prof. Dr.
Theologin, Akademie Kassel;
Susanne Schunter-Kleemann,
Prof. Dr. Uni Bremen;
Dorothee Sölle, Prof. Dr. Theol.,
Rita Süssmuth, Prof.Dr.
Bundestagspräsidentin
AUSTRIA:
Johanna Dohnal,
Bundesministerin für
Frauenangelegenheiten;
Eva Kreisky, Prof. für Politik-
wissenschaft, Universität Wien;
Sonja Moser, Ministerin für
Jugend und Familie;
Angela Orthner, Landtags-
Präsidentin von Oberösterreich;
Maria Rauch-Kallat,
Bundesministerin für Umwelt,
Jugend und Familie;
Inge Schintlmeister,
Direktorin der Evangelischen
Frauenarbeit in Österreich;
Irmgard Schmidleithner, Vice-
President Austrian Syndicate.
THE NETHERLANDS:
Sajidah Abdus Sattar, general
secretary of the Dutch Muslim
Council; **Ria Beckers**, former
chairwoman of the parliamentary
party of "Groen Link`s in the
"Tweede Kamer", chairwoman of
"Natur en Milieu"; Prof.Dr.
Catherina Halkes, em. prof.
"Feminism and Christianity",
Catholic University of Nijmegen;
Rita Naloop, member national
workgroup UN-women conference
Bejing `95, delegate European
Women Lobby in Brussels;
Astrid Roemer, writer.

EUROPEAN WOMEN'S SYNOD
EUROPÄISCHE FRAUENSYNODE
SINODO EUROPEO DE MUJERES
СИНОД ЕВРОПЕЙСКИХ ЖЕНЩИН

Schleinikon, 5. Oktober 1996

Resolutionen der Europäischen Frauensynode 23.-29.7.96 in Gmunden /Österreich

Liebe Frauen vom Matronatskommitee

Die 1. Europäische Frauensynode in Gmunden /Österreich hat stattgefunden, und unter den über 1000 Frauen aus 49 Ländern waren auch ca. 60 Schweizerinnen dabei.

Ich bin dankbar und stolz, dass wir das Wagnis eingegangen sind und diese internationale Grossveranstaltung durchgeführt haben, trotz unserer Unerfahrenheit in vielen Bereichen, trotz finanzieller Schwierigkeiten, sprachlicher, kultureller Hindernisse etc... (und mit nur einer bezahlten Koordinatorin in Wien - teilweise von einer Praktikantin unterstützt!)

Die Synode befasste sich eingehend mit den Themen *Politik, Wirtschaft, Spiritualität und Identität*. In Referaten und Arbeitsgruppen formulierten die Frauen ihre Wünsche, Erwartungen und Visionen für das kommende Jahrtausend in Form von Resolutionen und Selbstverpflichtungen. Sie nehmen zum Teil auch die am Welt-Frauenkongress in Peking verabschiedeten Themen auf.

Da es sich bei den Frauensynoden um Veranstaltungen handelt, die von Frauen aus dem kirchlichen Umfeld organisiert worden sind, nahmen Frauen aus einem weiten gesellschaftlichen und politisch neutralen Umfeld daran teil.

Ich möchte Ihnen in der Beilage die Schlussresolutionen in der endgültigen Fassung zur Kenntnis zu bringen, verbunden die Bitte, dass Sie sich im Rahmen Ihrer Tätigkeit und Ihrer persönlichen Möglichkeiten um die Umsetzung der darin formulierten Grundanliegen der Frauen einsetzen möchten.

Für die Bereitschaft, mit Ihrem Namen für die 1. Europäische Frauensynode einzustehen möchte ich Ihnen nochmals ganz herzlich danken.

Mit freundlichen Grüssen

M. Hauserwirth